



Segensträger und Friedensbringer

Wie kaum eine Zeit im Jahr ist der Beginn des Jahres von guten Wünschen und Segensprüchen durchzogen. Das neue, noch unbekannte Jahr möge begleitet sein von Gottes segnender und schützender Hand - diesen Wunsch sagen wir uns einander häufig zu.

Gerade mit Blick auf den ungewissen Verlauf des Ukrainekrieges, der Corona-Krise sowie des Klimawandels, um nur die großen Krisen zu nennen, scheinen diese Wünsche drängender denn je.

Am Anfang des Jahres, besonders Anfang Februar, häufen sich auch liturgisch die Segensfeiern:

- Am 2. Februar erfolgt die Kerzensegnung,
- am 3. Februar der Blasiussegen und schließlich
- am 5. Februar die Agatha-Brotsegnung.



Allen Segnungen ist gemeinsam: Sie sind eine Zusage der Liebe Gottes, die Gott uns selbst zuspricht. Segnen, lateinisch: bene-dicere, bedeutet „Gutes sagen“. Brot (Agatha-Segnung), das Licht (Kerzensegnung), Schutz vor Krankheiten wie diejenigen des Halses (Blasiussegen), sind Güter, die sich der Mensch nur sehr bedingt

wird mit den Worten des Zacharias um das aufstrahlende Licht aus der Höhe gebeten, das unsere Schritte auf den Weg des Friedens lenken soll.

Apropos „Benedictus“: So nannte sich damals der Friedenspapst, Benedikt XV., der während des Ersten Weltkriegs beharrlich für den Frieden eintrat. An ihn lehnte sich Papst Benedikt XVI. mit der Wahl seines Namens an. Zur Erklärung seiner Namenswahl stellte Benedikt XVI. zu Beginn seines Pontifikats - neben dem Friedenspapst - den heiligen Benedikt heraus als „Bezugspunkt für die Einheit Europas und ein nachdrücklicher Hinweis auf die unverzichtbaren christlichen Wurzeln der europäischen Kultur und Zivilisation.“

Dass der Tod des emeritierten Papstes genau auf den vergangenen Jahreswechsel fiel, war - zumindest nach meiner persönlichen Interpretation - kein Zufall. Genau am Übergang vom alten ins neue Jahr stand sein Tod für den Übergang als ein vertrauensvolles Hineinfallen in die segnende und liebende Hand Gottes. War es nicht diese Grundbotschaft, die er mit seinem Pontifikat verkünden wollte? Gott als den liebenden - und segnenden - Gott Jesu Christi zugänglich zu machen, uns als von ihm gesegnet zu erfahren und seinen Frieden in die Welt zu tragen?

selbst verdienen kann. Vielmehr empfängt er sie; und gläubige Menschen wissen sie von Gott, der Quelle alles Guten und des Lebens verdankt. Der Gläubige weiß sich als ein Gesegneter, als ein „Benedictus“, der sich dem segnenden Gott zeitlebens zum Dank verpflichtet weiß.

Auch der Friede, den wir in diesen Zeiten herbeisehnen, ist - wenn er mehr sein soll als ein fragiles menschliches Konstrukt - aus der Sicht des Glaubens ein Geschenk des göttlichen Messias, der der Welt Segen und Frieden schenkt.

Segen und Frieden fallen im Gebet und in der Liturgie immer wieder zusammen. Etwa wenn wir in den Laudes das Benedictus beten: in diesem

Aus dem Inhalt	Seite
Segensträger und Friedensbringer	1
concentration 2023	2
Östl. Hegau: Projektleitung gestartet	3
Aus den Pfarreien	
Regelmäßige Gottesdienste	4-9
Neuer Diakon: Jürgen Melzer	9
Benedikt XVI.	10-11
Theologisches Fragezeichen: Ist Jesus der Messias? Teil I	12

concentration 2023

Gabriele King, Künstlerin und Religionslehrerin

Mit textilen Materialien und Wachs hat die Künstlerin eine Sprache gefunden, Gefühle und Gedanken mit ihrem Glauben in künstlerische Aus-sagen umzusetzen.

wort.licht.netz

so lautet der Titel der Installation von Gabriele King.

- Worte werden zu Rettungsnetzen in Notsituationen, in Grenzbereichen des Lebens.
- Worte können zu Orten werden, die uns bergen und tragen.
- Die Worte des Evangeliums ver-

netzen uns mit dem vor 2000 Jahren lebenden Jesus Christus und über ihn mit Gott. Ein „wort.licht.netz“ entsteht.

- Kleidungsstücke von Menschen getragen, verschmolzen mit den Lichtnetzen, mit Durchbrüchen versehen, die sowohl Licht als auch Dunkel erahnen lassen, das ist die Intension der Künstlerin.

Gerade In der Fastenzeit setzen wir uns mit den dunklen Seiten unseres Lebens auseinander und suchen das Erhellende - in der Auferstehung.

Monika Pätzler
Leiterin Citypastoral

Foto: Gabriele King

Termine und Veranstaltungen:

Vernissage: 4. März, 19 Uhr

Das Vokalensemble der Münstermusik unter der Leitung von Onna Stäheli singt dazu zeitgenössische Werke von Tallin und Buchenberg zum Thema Licht

Spirituelle Kirchenführung: 8. März, 19 Uhr

Thema „Wort“ mit Ines Stadie, Kunsthistorikerin, Monika Pätzler, Texte, Norbert Geißler, Musik

Konzertlesung: 17. März, 19 Uhr

Dr. Matthias Huber liest aus seinem Buch: „Bibel und Big Bang“ (Herder Verlag), Alexandra Forster mit Band spielt Songs zu Schöpfung und mehr.

Ökumenisches Abendgebet:

22. März, 18 Uhr

Ökumenischer Tanzgottesdienst:

31. März, 18.30 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Segensträger und Friedensbringer

Weiterhin ist der Bezug zur Muttergottes für sein Pontifikat immer prägend gewesen, die als Königin des Friedens verehrt wird. Die lauretanische Litanei besingt sie als die Pforte des Himmels. Mit ihrem Ja zu Gott hat sie die Tür geöffnet für die segnende Liebe Gottes, die mit seiner Menschwerdung in die Welt gekommen ist.

Am Beginn des Monats Februar lade ich dazu ein, der Gottesmutter die weiteren Monate dieses Jahres, ja, unser ganzes Leben anzuvertrauen. Sie möge uns lehren, das Wort Gottes im Herzen zu bewahren und im Leben zu befolgen. Mögen wir so selbst als Gesegnete, als „Benedicti“, zum Segen für andere werden und den Frieden Christi weitergeben.

Pfarrer Thomas Huber
Stockach

Foto Seite 1: pixabay



Team Projektleitung gestartet

Kirchenentwicklung 2030 in der Pfarrei neu „Östlicher Hegau“

Zum ersten Treffen des Projektleitungsteams kamen im Dezember knapp 20 Personen im Saal von St. Meinrad in Radolfzell zusammen.

Vertreten waren nicht alle sechs bestehenden Seelsorgeeinheiten, sowie auch Caritas, Jugend, Verrechnungsstellen sowie die drei lokalen Projektkoordinatoren. Manche der Anwesenden waren auch in Doppelrollen unterwegs. Nach gegenseitigem Kennenlernen in lockerer Runde mit Sekt und Fingerfood moderierte Karl Seiler von der Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern das Treffen.

Bei der Vorstellung der unterschiedlichen Rollen und Funktionen im Projekt auf die neue Pfarrei hin zeigte sich dann großer Gesprächsbedarf. Was ist die Funktion der Projektleitung? Welche Aufgabe hat sie als Ganzes, welche Aufgaben haben die einzelnen Mitglieder? Genauso die Fragen hinsichtlich der Gruppe selbst: Wie arbeitet das Gremium zusammen? Wie sehen gemeinsame Grundlagen für die Zusammenarbeit in der Projektleitung und Visionen aus?

Und dann waren Fragen im Blick auf den Auftrag der Projektleitung: Wie kann sich die Projektleitung möglichst schnell durch erste konkrete Schritte klar werden über ihre Arbeitsweise und Funktion? Wäre das Verfassen von Aufträgen an Arbeitsgruppen ein solcher erster Schritt?

Angedachte wie bereits gestartete Arbeitsgruppen wurden ebenfalls kurz vorgestellt. Anhand eines einheitlichen Rasters sollen ihre Aufträge und Ziele geklärt sowie mögliche Fragen und Inhalte gesammelt werden. Das Projektleitungsteam kommt am 15. März 2023 zu seinem nächsten Treffen zusammen.

Die lokalen Projektkoordinatoren



Günter Schmid,
Heinz Vogel,
Clemens Trefs

Fotos: Clemens Trefs



hegau-ost@kirchenentwicklung2030.de



Wir suchen Dich zum Mitmachen!



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V.

Wir suchen:

- Menschen mit einer weltoffenen und lebensbejahenden Haltung
- Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten
- Menschen, die Interesse haben sich persönlich weiterzuentwickeln
- Menschen, die die Möglichkeit haben, Tag- und Nachtdienste zu übernehmen
- Menschen, die über eine stabile, seelische und körperliche Verfassung verfügen

Wir bieten:

- eine umfassende und praxisnahe Ausbildung in Kommunikation und Beratung
- Fortbildungen zu aktuellen Themen
- die Möglichkeit sich persönlich weiterzuentwickeln
- Supervision in Kleingruppen
- ein offenes Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbei-

ter*innen

- schöne Dienstzimmer
- festliche Events zum geselligen Austausch im Jahresverlauf

Interesse? Einfach melden:

Telefonseelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V.
Telefon 07531.27778; Mail info@telefonseelsorge-konstanz.de

Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef – Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibel-teilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, konstanz@pallottiner.org.

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. E-Mail: lisa.neubauer@kath-dekanat-konstanz.de

Taizégebet

Das Taizégebet findet donnerstags um 18.45 Uhr in der Kapelle von St. Gebhard statt.

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 | gebrueder-zoll@outlook.com

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 | www.kolping-reichenau.de

Weitere Gottesdienste ...

... Andachten, Rosenkränze, ... entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstanzeigen!!

Akademie der älteren Generation

22. Februar

„Demoskopie“ (aktuelles Thema)

Referent: Dr. Thomas Petersen, Institut für Demoskopie Allensbach

15 Uhr, Kolpinghaus

Information: Hans-Peter Metzger
07531.29022, hpmetzger@web.de

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / Infotheke der Dreifaltigkeitskirche: Mo – Fr von 16 bis 18 Uhr und Sa von 11 -13 Uhr

Amen: Ökumenisches Abendgebet
mittwochs 18 h - Dreifaltigkeitskirche

Mittagspause einmal anders –

Meditation, Stille, Achtsamkeit jeden Dienstag von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr – im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche (nicht in den Ferien)

klangstille

jeden Donnerstag, 15 Uhr, Carola Ledge, klassische Gitarre (nicht in den Ferien)

Offene Kirche am

Valentinstag, 14. Februar

Statt eines Gottesdienstes finden Sie am Valentinstag in der Dreifaltigkeitskirche Impulse, Musik und zwischen 18 und 19 Uhr die Möglichkeit, als Paar gesegnet zu werden.

Männerwerk

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, Di, und Mi jeweils 19Uhr

Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg - Konstanz Gruppe 1

Sa 04.03. bis Sa 11.03.: Anmeldung bei Willy Lauber Tel.: 07531.955769
Mail: freewilly9@web.de

Wir gratulieren ...

Pfarrer i.R. Udo Zinke zum 80. Geburtstag am 23.01. und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Bodanrückgemeinden

St. Peter und Paul, Litzelstetten

Sa, 4.2.: 18:30 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Blasiussegens

So, 12.2.: 9:30 h Eucharistiefeier

So,19.2.: 11:00 h Eucharistiefeier für Närrinnen und Narren

Sa, 25.2.: 18:30 h Eucharistiefeier

St. Verena, Dettingen

Eucharistische Anbetung: 28.2.: 19.00 h

So, 5.2.: 9:30 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Blasiussegens

So,12.2.: 10:00 h Eucharistiefeier für Närrinnen und Narren

Sa, 18.2.: 18:30 h Eucharistiefeier

Mi, 22.2.: 18:30 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes

So,26.2.: 9:30 Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Dingelsdorf

So, 5.2.: 11:00 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Blasiussegens

Sa, 11.2.: 18:30 h Eucharistiefeier

So,19.2.: 10:00 h Eucharistiefeier für Närrinnen und Narren

Mi, 22.2.: 18:30 h Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschekreuzes

HI Kreuz, Oberdorf

So, 26.2.: 11:00 h Eucharistiefeier

Kath. Hochschulgemeinde

KHG-Chor-Probe: Mo 20:00 im Jakobshaus Info beim Chorleiter tobias.kamprad@khg-konstanz.de

Mittwochstreff: Mi 19.00 im Jakobshaus: Gemeinschaft mit Gottesdienst, Abendessen, Thema und Ausklang an der Bar (nur am 1. und am 8.2.)

Sunday-Lounge: So 20:30 im Jakobshaus: Abendessen und Bar

Musik machen in der KHG: Musiker:innen und Sänger:innen finden in der KHG viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Ob als Kantor:innen im Hochschulgottesdienst oder im KHG-Chor. Info: <https://www.khg-konstanz.de/mitmachen-3/musik/> oder unter info@khg-konstanz.de

Unsere Veranstaltungshighlights im Januar:

Mi, 1.2. 19:00 Mittwochstreff: Movie Night Jakobshaus

Mi, 8.2. 19 Mittwochstreff Jakobshaus

So, 12.2. 19:00 Hochschulgottesdienst zum Semesterende Maria Hilf Kirche

Hochschulgottesdienst

Maria Hilf Kirche: So 19:00

Für alle Veranstaltungen verweisen wir auf www.khg-konstanz.de.

Konstanz Petershausen

Blasiussegen

Sa. 04.02., 17.00h Hl. Messe mit Blasiussegen (Bruder Klaus);
 So. 05.02., 09.30h Hl. Messe mit Blasiussegen (St. Suso);
 So. 05.02., 11.15h Hl. Messe mit Blasiussegen (St. Gebhard).

Aschermittwoch 22.02.

09.00h Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes (St. Gebhard);
 18.30h Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes (Bruder Klaus);
 20.00h Hl. Messe der poln. Gemeinde (Bruder Klaus).

Gottesdienste poln. Gemeinde

So. 12.02., 09.30h Hl. Messe (Bruder Klaus);
 Mi. 22.02., 20h Hl. Messe (Br. Klaus);
 So. 26.02., 16.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Gottesdienste philipp. Gemeinde

So. 19.02., 14h Hl. Messe (Br. Klaus).

Ökumene

Fr. 17.02., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard).

Jugend

Fr. 24.02., 18.30h Jugendgottesdienst (St. Suso).

Bildungszentrum

Kleine Akademie am Dienstag Nachmittag - Einzelvorträge zum Thema „Großes und Großartiges“, jeweils dienstags von 16.00 bis 17.30 Uhr. Bildungszentrum.

07. Februar

Die Wirtschaft am Bodense
 Dr. Irmhild Ditmer-Knappmann

14. Februar

Neozoen im und am Bodensee - Unsere tierischen Neuzugänge
 Dr. Irmhild Ditmer-Knappmann

Kleine Akademie am Dienstag Abend - Einzelvorträge zum Thema:

Heimat auf der Spur – Ideen, Sehnsüchte und Gefahren, jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr. Bildungszentrum.

07. Februar

Von Wikingern, Fjorden und Ibsen - Norwegen damals und heute
 Ines Stadie

BILDUNGSZENTRUM KONSTANZ

Münsterplatz 11 | 78462 Konstanz
 Fon +49 (0)7531/17626
 info@bildungszentrum-konstanz.de
 www.bildungszentrum-konstanz.de

See-End

St. Peter und Paul Bodman

So, 05.02., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 So, 12.02., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 Mi, 22.02., 18.30 Uhr Wortgottesfeier zu Aschermittwoch
 Sa, 25.02., 18.30 h Vorabendmesse

St. Otmar Ludwighafen

So, 05.02., 10.30 Uhr Wortgottesfeier
 Sa, 11.02., 18.30 h Vorabendmesse
 So, 19.02., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 Mi, 22.02., 18.30 Uhr Wortgottesfeier zu Aschermittwoch
 So, 26.02., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Nikolaus Espasingen

Sa, 04.02., 18.30 h Vorabendmesse
 So, 12.02., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 So, 19.02., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

So, 05.02., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 Sa, 18.02., 18.30 h Vorabendmesse
 Mi, 22.02., 18.30 Uhr Eucharistiefeier zu Aschermittwoch
 So, 26.02., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz – **V.i.S.d.P.:** Dekan Dr. Mathias Trennert-Helwig (MTH)

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe) Jungerhalde 22, 78464 Konstanz | 0171.7506804 | info@eggersoft.de

Druck: Druckerei DB GmbH, Fritz-Arnold-Str. 23, 78467 Konstanz, Mail: info@druckerei-db.de

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats. Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

Krebsbachtal | Hegau

St. Mauritius Eigeltingen

Sa. 04.02., 18.30 h Eucharistiefeier
 Di. 07.02., 18.30 h Hl. Messe
 Sa. 25.02., 18.30 h Eucharistiefeier
 Di. 28.02., 18.30 h Hl. Messe

St. Blasius Heudorf

Mi. 01.02., 17.00 h Rosenkranz
 So. 05.02., 10.00 h Hochamt zum Patrozinium
 Mi. 08.02., 17.00 h Rosenkranz
 So. 12.02., 10.00 h Wort-Gottes-Feier
 Mi. 15.02., 17.00 h Rosenkranz
 Mi. 22.02., 18.00 h Rosenkranz
 Mi. 22.02., 18.30 h Eucharistiefeier mit Austeilung der Asche
 So. 26.02., 10.00 h Eucharistiefeier

St. Petrus u. Catharina Honstetten

Mi. 01.02., 18.30 h Hochamt mit Blasiussegen und Kerzenweihe
 Sa. 11.02., 18.30 h Eucharistiefeier

St. Ulrich Nenzingen

Do. 02.02., 18.00 h Rosenkranz
 Do. 02.02., 18.30 h Hochamt mit Blasiussegen und Kerzenweihe
 Mo. 06.02., 18.30 h Taizé-Gebet
 Do. 09.02., 18.00 h Rosenkranz
 So. 12.02., 10.00 h Eucharistiefeier
 Do. 16.02., 18.00 h Rosenkranz

Do. 23.02., 18.00 h Rosenkranz

St. Peter u. Paul Orsingen

So. 05.02., 10.00 h Wort-Gottes-Feier
 Do. 09.02., 18.30 h Hl. Messe
 So. 19.02., 10.00 h Fastnachtsmesse
 Do. 23.02., 18.30 h Eucharistiefeier mit Austeilung der Asche
 So. 26.02., 10.00 h Wort-Gottes-Feier

St. Maria Rorgenwies

Mi. 08.02., 18.30 h Hl. Messe
 Sa. 18.02., 18.30 h Eucharistiefeier

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

Sa, 04.02., 18.30 Uhr St. Georg: Eucharistiefeier mit anschl. Blasiussegen

So, 05.02., 10.00 Uhr Maria Hilf: Eucharistiefeier mit anschl. Blasiussegen

So, 12.02., 10.00 Uhr Maria Hilf: Eucharistiefeier mit Kinderkirche der Familien des Familienkreises KIMKI | Hauskommunion

Mi, 15.02., 13.59 Uhr Georgsaal: Die Senioren von St. Georg - Maria Hilf feiern Fasnacht, Ho Narro!

Aktuelle Infos entnehmen Sie bitte den Gottesdienstanzeigen, den Homepages, den Schaukästen sowie der örtlichen Presse.

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE Konstanz Altstadt, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz 07531 90620 pfarrbuero@kath-konstanz.de			
Münster Konstanz	So 11.15 19.00	Mo - Sa 9.00	B: Sa 9.30
St. Stefan Konstanz	So 10.00	Mo + Do 19.00	
Hl. Dreifaltigkeit Konstanz	Sa 18.00	Fr 12.00 City-Messe	Ö: Mi 18.00 B: Sa 16.30
Paradieskapelle Konstanz		Mi 19.00	
Kloster Zoffingen Konstanz	So 7.30	Di 17.30 Do 7.30	
Stundengebete	Sa + So 17.40 Vesper u. Komplet in der Klosterkirche		
Marienhaus Konstanz	derzeit keine öffentlichen Gottesdienste		
SE Konstanz St. Georg - Maria Hilf, Maria-Hilf-Platz 3, 78464 Konstanz 07531 9768210 pfarrbuero.mh@kath-mhsg.de			
St. Georg Konstanz	Sa 18.30	Mi 18.30	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit MH
Kapelle St. Josef Egg		am 3. Freitag im Monat 18.30	
Maria Hilf Konstanz	So 10.00 So 19.00 KHG	Di 9.00 Fr 18.30 derzeit im Gemeindesaal MH	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit SG
Loretto-Kapelle Konstanz		Do 9.00 Wallfahrtsgottesdienst	
Wohnstift Rosenau KN	Sa 17.00		
Pfarrei Konstanz Petershausen, St. Gebhardplatz 12, 78467 Konstanz 07531 127220 pfarrei-kn@petershausen.net			
St. Gebhard Konstanz	So 11.15	Mi 9.00 Marktmesse	Do 18.45 Taizégebet
Bruder Klaus Konstanz	Sa 17.00 Vorabendmesse	Mo + Di 18.30	
St. Suso Konstanz	So 9.30	Do + Fr 18.30	
SE Bodanrückgemeinden, Martin-Schleyer-Str. 18, 78465 Konstanz 07531 44171 pfarrbuero.peterupaul@bodanrueckgemeinden.de			
St. Peter u. Paul Litzelstetten		Do 18.30	
St. Nikolaus Dingelsdorf	Sa 18.30 So 9.30 So 11.00 wöchentl. Wechsel in allen drei Gemeinden	Mi 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Verena Dettingen		Di 18.30	
St. Leonhard Wallhausen		Fr 18.30	
Hl. Kreuz Oberdorf	Sa 18.00 So 9.30 letzter Sa/So im Monat		
SE Wollmatingen - Allensbach, Radolfzeller Str. 42, 78467 Konstanz 07531 92480 pfarramt.martin@kath-wa.de			
St. Martin Konstanz			B: nach Vereinbarung
St. Gallus Konstanz	siehe unter "Aus den Seelsorgeeinheiten"	Fr 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Nikolaus Allensbach			B: nach Vereinbarung
St. Josef Langenrain			B: nach Vereinbarung
Kloster Hegne	So 10.15	Di + Do 17.45	B: nach Vereinbarung
Kapelle beim ZfP Reichenau	Sa 16.00 Winterzeit 18.30 Sommerzeit (ab 18.3.)		
Kliniken Schmieder Allensbach		Mi 18.00 Eucharistiefeier oder ökumenische Abendandacht im Wechsel	
SE Reichenau, Münsterplatz 4, 78479 Reichenau 07534 995060 info@kirchengemeinde-reichenau.de			
Münster St. Maria und Markus Mittelzell	So 9.00 + 10.30	Fr 18.45	B: Fr 18.15 wenn Messe
St. Georg Oberzell	Sa 18.30 im 14-tägigen Wechsel mit St. Peter u. Paul	Do 18.45	B: Do 18.15 wenn Messe
St. Peter u. Paul Niederzell Stundengebete	Sa 18.30 im 14-tägigen Wechsel mit St. Georg auf Anfrage	Di 18.45 auf Anfrage	B: Di 18.15 wenn Messe
Krankenhäuser			
Luisenheim-Kapelle KN	derzeit keine Gottesdienste		
Salzberg Konstanz			
Kath. Hochschulgemeinde, Werner-Sombart-Str. 11, 78464 Konstanz 07531 62570 khg@uni-konstanz.de			
Maria Hilf Konstanz	So 19.00 nicht in den Semesterferien	die Werktagsgottesdienste finden Sie unter der Rubrik "Aus den Seelsorgeeinheiten"	
B = Bußsakrament Ö = ökum. Morgen-/Abendgebet WG = Wortgottesdienst RK = Rosenkranz			

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE St. Radolf, Marktplatz 7, 78315 Radolfzell 07732 2016 buero.ulf@kath-radolfzell.de			
Münster ULF Radolfzell	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter www.kath-radolfzell.de oder im örtlichen Pfarrblatt		
St. Meinrad Radolfzell			
St. Nikolaus Böhringen			
St. Zeno Stähringen			
St. Ulrich Güttingen			
St. Georg Liggeringen			
St. Gallus Möggingen			
St. Laurentius Markelfingen			
SE Stockach, Pfarrstr. 3, 78333 Stockach 07771 2398 sekretariat@kath-stockach.de			
St. Oswald Stockach	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter www.kath-stockach.de oder im Pfarrbrief.		
St. Michael Hindelwangen			
St. Georg Hoppetenzell			
Herz-Jesu Zizenhausen			
St. Konrad Raithaslach			
St. Vitus Mahlspüren i.H.			
St. Martin Mühligen			
St. Barbara Gallmannsweil			
St. Peter u. Paul Mainwangen			
St. Vitus Zoznegg			
St. Anna Schwackenreute			
SE Krebsbachtal Hegau, Friedhofstr. 17, 78359 Orsingen-Nenzingen 07771 2529 buero@se-krebsbachtal.de			
St. Ulrich Nenzingen	die Gottesdienste finden im Wechsel statt - siehe hierzu den örtlichen Gottesdienstanzeiger sowie in dieser Zeitung unter „Aus den Seelsorgeeinheiten“		
St. Peter u. Paul Orsingen			
St. Mauritius Eigeltlingen			
St. Petrus u. Catharina Hohnstetten			
St. Blasius Heudorf			
St. Maria Rorgenwies			
SE Hohenfels, Hauptstr. 35, 78355 Hohenfels-Liggersdorf 07557 339 pfarramt@seelsorgeeinheit-hohenfels.de			
St. Cosmas u. Damian Liggersdorf	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de		
St. Oswald Mindersdorf			
St. Gallus Deutwang			
St. Verena Mahlspüren i. Tal			
St. Agatha Seelfingen			
U.L.Frau Winterspüren			
SE See-End, St.-Otmar-Str. 2, 78351 Bodman-Ludwigshafen 07773 5239 mail@kath-pfarramt-ludwigshafen.de			
St. Peter u. Paul Bodman	Sa 18.30 So 9.00 So 10.30 Eucharistiefeier im Wechsel	Di 18.30 14-tägig	Mi 8.00 Laudes
St. Otmar Ludwigshafen		Fr 18.30 14-tägig	Fr 15.00 So 18.00 Rosenkranz
St. Nikolaus Espasingen		Mi 18.30 im Wechsel mit Wahlwies	
St. Germanus und Vedastus Wahlwies		Mi 18.30 im Wechsel mit Espasingen	Mi 18.00 Rosenkranz Do 8.15 ökum. Morgenlob in der evang. Johanneskirche
Messen in anderen Sprachen			
kroatisch	So 10.00 Kapitelsaal Münster Konstanz	ukrainisch-katholisch	2. + 4. So im Monat 17.30 Kapitelsaal Münster Konstanz
polnisch	2. So / Monat 16.00 Bruder-Klaus KN siehe auch unter St. Oswald, Stockach	italienisch	3. So im Monat 16.00 Kapitelsaal Münster Konstanz

Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

Do, 02.02.: 18.00h Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft

So, 05.02.: 11.00h Eucharistiefeier

Di, 07.02.: 8.30h Eucharistiefeier, anschl. gemeinsames Frühstück

So, 12.02.: 11.00h Eucharistiefeier

So, 19.02.: 9.00h Eucharistiefeier

Mi, 22.02.: 19.00h Wortgottesfeier mit Austeilung der Asche

Fr, 24.02.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenheim Urisberg

So, 26.02.: 9.00h Eucharistiefeier

St. Gallus, Fürstenberg

Fr, 03.02.: 18.30h Eucharistiefeier

Sa, 04.02.: 18.00h Eucharistiefeier

Fr, 10.02.: 18.30h Eucharistiefeier

Sa, 11.02.: 18.00h Eucharistiefeier

Sa, 18.02.: 18.00h Eucharistiefeier

So, 26.02.: 11.00h Eucharistiefeier

ZfP Reichenau

Sa, 4.02., 11.02., 18.02. u. 25.02.: 16.00h Eucharistiefeier

Mi, 22.02.: 18.30h Wortgottesfeier mit Austeilung der Asche

St. Nikolaus, Allensbach

Mi, 01.02.: 18.00 h Ökumen. Friedensgebet, im Pfarrheim St. Nikolaus,
Do, 02./09.02.: 9.30 h Eucharistiefeier der Kath. Frauengemeinschaft

So, 05.02.: 11.00 h Eucharistiefeier Segnung der Kerzen, Blasiussegen

So, 12.02.: 9.00 h Eucharistiefeier

So, 19.02.: 11 h Narrengottesdienst

Mi, 22.02.: 18.30 h Wortgottesfeier am Aschermittwoch

Sa, 25.02.: 18.00 h Eucharistiefeier

Di, 28.02.: 6.00 h Ökum. Frühschichten in der österlichen Bußzeit

St. Josef, Langenrain

So, 05.02.: 9.00 h Eucharistiefeier mit Segnung der Kerzen, Blasiussegen

So, 26.02.: 9.00 h Eucharistiefeier

St. Jakobus, Kaltbrunn

Di, 07.02.: 19 h Ökumen. Abendgebet

Mi, 08.02.: 18.30 h Eucharistiefeier

Alle Gottesdienste finden unter Vorbehalt statt. Schauen Sie auch auf unsere Internetseite www.kath-wa.de oder in den Schaukästen nach!

Hegne, Klosterkirche

Die Klosterkirche ist tagsüber offen zugänglich. Eucharistiefeiern und Gebetszeiten (Laudes und Vesper) sind öffentlich. Mitbetende sind herzlich eingeladen. Innerhalb der Kirche wird empfohlen, eine Maske zu tragen.

Sonntags: 10.15 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktags: Di und Do 17.45 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die **Krypta** ist täglich von 07.30 – 17.30 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Jeden Mittwoch findet um 11 Uhr eine Pilgermesse statt.

Jeweils am 8. eines Monats (Tostag von Schwester Ulrika): 16.00-17.00 h Anbetungsstunde in der Krypta der Klosterkirche. In Stille, mit Liedern und Texten beten wir in den Anliegen und Nöten der vielen Menschen, die auf die Fürsprache von Schwester Ulrika vertrauen.

Aktuelle Infos zu den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kloster-hegne.de oder dem Aushang an der Klosterkirche.

Dorfkapelle Hegne

Di, 07.02.: 19.30 h Friedensgebet

Stockach

St. Oswald, Stockach

Sa, 04.02.: 18.30 h Vorabendmesse

So, 05.02.: 10.30 h Hl. Messe

Sa, 11.02.: 18.30 h Vorabendmesse

So, 12.02.: 10.30 h Hl. Messe

Sa, 18.02.: 18.30 h Vorabendmesse

So, 19.02.: 10.30 h Hl. Messe

Sa, 25.02.: 18.30 h Vorabendmesse

So, 26.02.: 10.30 h Hl. Messe; 18.00 h Hl. Messe in polnischer Sprache

St. Michael, Hindelwangen

So, 05.02.: 9.00 h Hl. Messe

So, 19.02.: 9.00 Hl. Messe

Herz Jesu, Zizenhausen

So, 05.02.: 9.00 h Hl. Messe

So, 19.02.: 10.30 h Hl. Messe

St. Georg, Hoppetenzell

So, 12.02.: 9.00 h Hl. Messe

So, 26.02.: 10.30 h Hl. Messe

St. Konrad, Raithaslach

So, 26.02.: 9.00 h Hl. Messe

St. Vitus, Mahlsbüren i. Hg.

So, 12.02.: 9.00 h Hl. Messe

St. Martin, Mühlingen

So, 19.02.: 9.00 h Hl. Messe

St. Barbara, Gallmannsweil

So, 12.02.: 10.30 h Hl. Messe

St. Peter und Paul, Mainwangen

So, 26.02.: 9.00 h Hl. Messe

St. Vitus, Zoznegg

So, 05.02.: 10.30 h Hl. Messe

So, 19.02.: 10.00 h Wortgottesfeier

Sasbacher Koinonia

Geistlicher Tag im Haus St. Elisabeth, Kloster Hegne

Der Geistliche Tag lädt ein zur Unterbrechung des Alltags im Schweigen und Hören. Die Elemente sind am Freitag Einübung in Stille und Meditation, Revision (Lebensbetrachtung) und Eucharistische Anbetung, am Samstag Morgenlob, Eucharistiefeier, Schriftgespräch und Erfahrungsaustausch. Sasbacher Koinonia.

Das Leitwort ist aus Mt 5, 38-48: "Seid vollkommen, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist."

Fr, 17.02., 18h, - Sa, 18.02., 11.30h - unter Corona-bedingtem Vorbehalt *Es gelten die bekannten AHA-Regeln, ein offenes Büffet gibt es nicht.*

Anmeldung jeweils eine Woche vor Beginn unter Tel. 07533.9366-2000 oder E-Mail: info@st-elisabeth-hegne.de

Konstanz Altstadt

9-Uhr-Frühmessen

Mo-Sa in St. Stefan, Marienkapelle, nicht im Münster. Bitte beachten Sie unseren Terminkalender auf unserer Homepage www.kath-konstanz.de

Seelenamt für die Verstorbenen des vergangenen Monats mit Erteilung des Blasius-Segens

Do, 02.02., 19 Uhr, St. Stefan; Lichter Prozession am Abend / Kerzenssegnung in allen Gottesdiensten

Blasius-Sonntag

So, 05.02., Erteilung des Blasius-Segens in allen Gottesdiensten und in der Vorabendmesse.

Seniorengottesdienst

Di, 07.02., 14.30 Uhr, St. Stefan,

mit Erteilung des Blasius-Segens. Anschließend musikalischer Kaffeepausenachmittag mit Winfried Huber im St. Stefanshaus.

Fasnacht 2023 – Entfall von folgenden Gottesdiensten

Do, 16.02., 19 Uhr, Stefan / Fr 17.02., 12 Uhr Dreifaltigkeit / Mo, 20.02., 9 Uhr und 19 Uhr St. Stefan.

Mi, 22.02., 19 Uhr, St. Stefan, **Gottesdienst zu Aschermittwoch**, Austeilung der Asche

Achten Sie wegen Änderungen auf die Gottesdienstordnungen 7 + 8.

KIGO-Familiengottesdienst

So, 26.02., 10:30 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Wortgottesdienst.

Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

Sa. 04.02. **Nischentag** - Ein Tag der Stille und des Gebets, des Innehaltens und Auftankens, Austausch und der Begegnung. Bitte anmelden an.

Sa., 18.02. 15-18 Uhr **Kreativzeit** – Ein Nachmittag in der Kreativwerkstatt. Mit Schwester Regina. Bitte anmelden bis 02.02.

Sa., 25.02. 9-16.30 Uhr **Leben im Lauf der Jahreszeiten** – Gärtnerische und spirituelle Impulse auf der Insel Mainau. Mit Markus R.T. Corde-mann. Bitte anmelden bis 09.02.

Sa., 04.03. 10-17 Uhr **Kontemplationstag** – Einführung in die stille Meditation mit Ricarda Wagner. Bitte anmelden bis 16.02.

10.03.-12.03., „**MEIN Leben leben**“ – Einschwingen in die eigene Lebensspur. Mit Roman Glauben. Bitte anmelden bis 09.02.

Sa., 11.03.20 9.30-17 Uhr **Tag der Stille** – Ein Tag zum Stillwerden, Hören, Kraft schöpfen und vielem mehr. Bitte anmelden bis 24.02.

17.03.-19.03., **Wenn der Verstand mühsam ja, das Herz aber nein sagt** – Das Seminar ist geeignet für diejenigen, die um einen Angehörigen, Freund oder Freundin trauern, die mittels assistiertem Suizid verstarben. Mit Dr. André Böhning. Bitte anmelden bis 15.02.

30.-31.03., **Resilienz für Führungskräfte** – Die 7 Schlüssel für mehr psychische Widerstandskraft. Mit Dr. med. Ulrike Stefanowski. Bitte anmelden bis 23.02.

Infos und Anmeldung: Theodosius Akademie der Stiftung Kloster Hegne, Konradstr. 2a, 78476 Al-lensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.

WORTRAUM

Ein meditativer Abendgottesdienst
Es braucht innere und äußere Räume, Worte neu zu träumen. Es braucht das Erleben, dass das neu gehörte und gesprochene Wort einen Weg eröffnet. Unser meditativer Abendgottesdienst WORTRAUM lädt ein zum Hören des Wortes Gottes, zum Verweilen in der Stille, zum Träumen und Entdecken. Feiern Sie mit.

Mo, 27.02., 19 Uhr in der Kapelle des Hotels St. Elisabeth.

Neuer Ständiger Diakon Jürgen Melzer

Herr Melzer, welchen Beruf üben Sie zurzeit aus? Wie sah Ihr bisheriges Berufsleben aus? Inwiefern können Sie Ihren Beruf mit Ihrem Glauben verbinden?

Ich bin Software-Ingenieur und war im Laufe meiner beruflichen Karriere bei vielen verschiedenen Unternehmen als solcher tätig, sowohl in Deutschland als auch sieben Jahre in den USA. Ich kann daher auf sehr viel Erfahrung zurückgreifen und genieße insofern den Respekt bzw. die Anerkennung vieler Kollegen. Gerade meine über die Jahre erworbene Sozialkompetenz hilft mir da sehr, das hat ganz sicher mit gelebtem Glauben zu tun. Meine Chefs kennen von mir, dass ich ihnen die Wahrheit präsentiere, auch ungefragt, auch gerade wenn sie unangenehm ist, aber immer in respektvollem Ton. Und natürlich ist es in meiner Firma bekannt, dass ich dem Weg zum katholischen Diakon bin.

Weshalb lassen Sie sich zum Diakon weihen?

Ich hatte in den USA eine schwere Zeit und durfte dort regelmäßig jeden Sonntag erleben, wie ich herzlich in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen wurde und mich mit meinen Talenten einbringen konnte. Das möchte ich einerseits, so wie es mir gegeben ist, gerne wieder ein Stück weit zurückgeben. Andererseits hatte ich am Berufungssonntag 2016 völlig unerwartet einen Impuls in der Kirche während der Hl. Eucharistiefeier, den ich dann mit Pfr. Hauser besprochen habe, und er hat mich dann auf diesen Weg zum Diakon geleitet.

Wie hat Ihre Familie / Ihre Frau Sie bei der Entscheidung, Diakon zu werden, unterstützt? Wie hilft Ihnen Ihre Familie / Ihre Frau, mit dieser Herausforderung umzugehen?

Es kam anfangs wohl etwas überraschend, aber meine Familie hat es erst mal beobachtet. Mit der Zeit wurden die Dinge klarer und meine Familie steht inzwischen voll dahinter. Sie macht es mir einfach deutlich, falls ich gewisse zeitliche Grenzen überschreite, so stehe ich nicht so sehr in Gefahr, dass ich solche Grenzen überschreite.

In welcher Gemeinde werden Sie zukünftig als Diakon tätig sein? Welche inhaltlichen und seelsor-

gerischen Schwerpunkte möchten Sie sich setzen?

Als ständiger Diakon arbeitet man in der dem Wohnort zugeordneten SSE, also St. Radolt Radolfzell in meinem Fall. Ich denke, mein Charisma besteht darin, Menschen zusammenzubringen und die Gemeinde so zu stärken. Das schließt den Blick auf Menschen, die der Kirche eher fernstehen und das Wahrnehmen von Bedürftigkeit, mit ein.

Welche Schwerpunkte wollen Sie als Diakon setzen?

Mein „diakonisches Feld“ – also mein geplanter Schwerpunkt als Diakon – ist die Willkommenskultur, der Blick auf Kirchenferne und Bedürftige. Dinge wie Alpha-/Glaubenskurse, Musik im kirchlichen Kontext und Anbetungen liegen mir ebenfalls nahe bzw. ergeben sich z.T. aus dem diakonischen Feld.

Was bedeutet Ihr Glaube für Sie persönlich? Wie haben Sie ihn bisher gelebt?

Der Glaube ist für mich sozusagen die Basis für alles Arbeiten und Leben. Die Beziehung bzw. die Liebe zum Herrn ist etwas, das meiner Meinung nach idealerweise nicht Aktion, sondern Zustand sein sollte. Dieser Ansatz hat mir in Krisenzeiten sehr geholfen.

Die Fragen stammen aus dem Fragenkatalog Weihen / Beauftragungen.

Foto: privat



Die Weihe der Ständigen Diakone fand am Sonntag, dem 20.11.2022, durch Weihbischof Dr. Peter Birkhofer im Münster ULF, Freiburg, statt.

Wir wünschen Diakon Jürgen Melzer für seine neue Aufgabe viel Kraft und Gottes Segen. HFe

Benedikt XVI. (1927-2022): Korbinians Bär trägt die Last nach Rom

Als Joseph Ratzinger 1977 die Nachfolge des plötzlich verstorbenen Münchener Erzbischofs, Kardinal Julius Döpfner, antreten musste, wählte er für sein Bischofswappen den Freisinger Mohr, die Muschel der Pilger und den Bären des Bistumsheiligen Korbinian. Nach der Legende musste dieser das Gepäck des Heiligen nach Rom tragen, als Lasttier. So verstand sich der 50-jährige Kardinal: „Ein Packesel bin ich für dich geworden, und gerade so bin ich ganz und immer bei dir.“ Psalm 73,22f. (181)

Kindheit und Familie im katholischen Milieu Oberbayerns

Nicht immer prägen Kindheit und Familie einen Menschen so nachhaltig wie die tiefe Frömmigkeit der einfachen Familie Ratzinger an Inn und Salzach, nahe Altötting. Die ersten 30 Jahre seines Lebens verbrachte Joseph mit seinem Priesterbruder Georg, seiner Schwester Maria und seinen Eltern, die er noch nach Freising holte, in dieser Region der Erzdiözese und war verwurzelt in der Tradition der Kirche, wie sie lange vor dem Konzil das Alltagsleben und den Festkreis des Jahres bestimmte. Seine humanistische Bildung erhielt er im Knabenseminar. Sie führte direkt – mit kurzer Unterbrechung als Luftwaffenhelfer 1943-45 - zum Theologiestudium und zur Priesterweihe mit seinem Bruder 1951. „Mein Weg mit der Liturgie war doch ein kontinuierlicher Prozess des Hineinwachsens in eine alle Individualitäten und Generationen übersteigende große Realität (...) Die unerschöpfliche Realität der katholischen Liturgie hat mich durch alle Lebensphasen begleitet.“ (23) Die Beheimatung im lateinischen Gottesdienst und religiösem Brauchtum erklärt seine Versuche als Papst, diesen kostbaren Schatz wieder zu beleben.

Ein genialer Lehrer der Theologie

Ratzingers Fleiß und seine geistige

Begabung ermöglichten ihm schon nach zwei Jahren die Promotion in Freising über die Kirchenlehre des großen Kirchenvaters Augustinus. Dort begann er zu dozieren und konnte sich 1957 – mit gerade 30 Jahren – in Dogmatik und Fundamentaltheologie habilitieren. Diesmal befasste er sich mit dem Offenbarungsbegriff des Franziskanertheologen Bonaven-



tura (+ 1274). Im vorausgehenden Philosophiestudium begegnete ihm moderne Philosophen wie Bergson, Nietzsche, Jaspers, Heidegger u.a. (48f.). Die damaligen heftigen Auseinandersetzungen um eine moderne Exegese begleiteten ihn bis hin zu seinem dreibändigen Alterswerk „Jesus von Nazareth“ (2007-2011). Mit einer breiten philosophischen und theologischen Bildung war er gut gerüstet, als er 1959 den Ruf an die renommierte Bonner Universität annahm, ein „Traumziel“. Dort wurde der Kölner Kardinal Josef Frings auf den jungen Professor aufmerksam. Das II. Vatikanische Konzil war überraschend von Papst Johannes XXIII. einberufen worden. Frings wurde zu einem der führenden Konzilsväter aus dem deutsch-französisch-nieder-

ländischen Raum. Ratzinger als sein Berater erarbeitete nun mit den anderen führenden Theologen Rahner, Küng, Congar, de Lubac die bahnbrechenden Beschlussvorlagen gegen die Entwürfe des Hl. Offiziums unter Kardinal Ottaviani. Aufgrund seiner Spezialisierung trug Ratzinger vor allem zu den Konstitutionen über die Offenbarung („Dei Verbum“) und die Kirche („Lumen Gentium“) bei. Der Liturgiereform maß er weniger Bedeutung zu, aber gerade sie sollte später zu seinen sehr belastenden Aufgaben werden.

Ein „progressiver“ Theologe?

Mit den führenden Konzilsvätern und ihren Beratern gehörte er zu den bahnbrechenden Überwindern der neothomistischen Versteinigung in Rom, die die „Nouvelle théologie“ mit Lubac, Balthasar, Chenu, Rahner, Teilhard de Chardin u.a. zu ersticken versuchte. Da diese die Konzilspäpste Johannes XXIII. und Paul VI. auf ihrer Seite hatten, gehörte Ratzinger zu den progressiven Theologen. Eine erste Erschütterung erlitt er aber bereits mit der verbindlichen Einführung des nachkonziliaren Messbuchs unter Paul VI. im Jahre 1969/70 – nach 6 Jahren des Erprobens und Experimentierens. Er empfand das Verbot der „Alten Messe“ als noch nie dagewesenen Bruch, da auch das Messbuch Pius V. von 1570 das Ergebnis einer Wachstumsgeschichte gewesen sei. Allerdings galt das strikte Einhalten der Rubriken dieses Messbuches als eisernes Gesetz für die Ausbildung der Priester bis 1962. Sie mussten die komplizierten Vorschriften im letzten Jahr vor der Weihe bis ins kleinste Detail beherrschen – das machte zu 80% auch die Ausbildung im Erzbischöflichen Priesterseminar St. Peter aus. „Rite et recte“ – andere Qualifikationen, die ein Priester in der Pastoral brauchen würde, traten dahinter zurück oder kamen gar nicht vor.

Vom Professor zum Erzbischof und Kardinal

Zunehmende Spannungen in der Bonner Fakultät und die Berufung des Dogmatikers Hermann Volk auf den Bischofsstuhl in Mainz veranlasseten Ratzinger schließlich, auf dessen Lehrstuhl nach Münster zu wechseln (1963). Aber schon drei Jahre später litt er unter der zu großen Entfernung zu seiner bayerischen Heimat und nahm den Ruf nach Tübingen an, den sein dortiger Kollege Hans Küng unterstützte. Jetzt geriet er aber erst recht in die Kämpfe um die „politische Theologie“ (J.B. Metz) und den Einfluss des Marxismus auf die „Theologie der Befreiung“, die sich von Lateinamerika her ausbreitete (L. Boff, G. Gutierrez). Die Unruhen der Studentenrevolte 1967/68 gingen auch an der theologischen Fakultät nicht vorüber. Der Wechsel an die neu gegründete Universität Regensburg 1969 brachte ihm nicht nur moderne Ausstattung und die Möglichkeit ruhigen wissenschaftlichen Arbeitens, sondern vor allem die Wiedervereinigung mit seinem Bruder Georg, der inzwischen Direktor der „Regensburger Domschatzen“ geworden war. „Ich hatte ein kleines Haus mit Garten bauen können, das meiner Schwester und mir ein rechtes Zuhause wurde, in dem mein Bruder immer gerne einkehrte. Wir waren wieder daheim“. (176) Inzwischen war sein wohl bedeutendstes, auf jeden Fall erfolgreichstes Buch erschienen: „Einführung in das Christentum“. Der Longseller erfuhr unzählige Auflagen, wurde in 23 Sprachen übersetzt und auch ökumenisch weltweit anerkannt. Joseph Ratzinger befand sich auf dem Kulminationspunkt seiner Entwicklung als Theologe. Seine Studenten verehrten ihn (siehe „Konradblatt“ 3/23) als kompetenten, bescheidenen und liebenswürdigen Meister. Wie Karl Rahner und Hans Urs v. Balthasar hätte er seine Theologie breit entfalten können – ganz abgesehen von der Bildung weiterer Generationen von pastoralen Mitar-

beitern und Religionslehrern sowie Doktoranden.

Gehorsam und Loyalität

Ratzinger war nicht der einzige Professor, der zum Bischof berufen wurde. Es erscheint auch plausibel, die Leitung einer wichtigen Diözese einem kompetenten Theologen



anzuvertrauen. So erging es Karl Lehmann, der freilich ein „homo politicus“ war, Klaus Hemmerle, Walter Kasper und Gerhard Müller. Joseph Ratzinger spürte, dass diese Aufgabe ihn überfordern würde: „...denn die Grenzen meiner Gesundheit waren ebenso bekannt wie meine Fremdheit gegenüber Aufgaben der Leitung und der Veraltung; ich wusste mich zu einem Gelehrtenleben berufen.“ (176) Dennoch gehorchte er 1977 dem Ruf des Papstes Paul VI., vor allem, als ihm sein Beichtvater und Kollege Johann Auer zugeraten hatte. Schon nach vier Jahren folgt er nach einigem Zögern dem Ruf Johannes Pauls II. nach Rom und übernimmt die Leitung der Glaubenskongregation. Sein bis zum Tode treuer Diener wird der Freiburger Kirchenrechtler Georg Gäns-

wein. Was vor Woytyla undenkbar gewesen war, tritt nach dessen langem Pontifikat über 26 Jahre ein: ein Deutscher wird Papst, weil das ungeheure Machtvakuum, das Johannes Paul II. hinterlassen hatte, nur durch den zweiten Mann der Hierarchie vielleicht ausgefüllt werden könnte – so meinten die Kardinäle. Mit dem niemals erstrebten Papstamt erblühte Kardinal Ratzinger 2005 aber auch die Aufarbeitung des Missbrauchsskandals, z.B. unter dem Gründer der „Legionäre Christi“, den er erst jetzt absetzen konnte. Weitere etwa 400 Absetzungen von Priestern sollten folgen. Dennoch konnte er sein lange geplantes dreibändiges Werk „Jesus von Nazareth“ (2007-2011) noch vollenden. Mit dem Motu proprio „Summorum pontificum“ versuchte er 2007 vergebens, die vorkonziliare Liturgie als „feierlichere Form“ wieder zu beleben und die Abspaltung der Traditionalisten zu heilen. Seine engsten Kurienkardinäle konnten ihm nicht helfen, die unter seinem Vorgänger völlig verfahrenen Finanzstrukturen im Vatikan zu ordnen. Stets gutgläubig, fromm im besten Sinne und den Menschen zugewandt, machte es ihn fassungslos, dass sein Kammerdiener ihn hinterging. Seinen Entschluß, aus Mangel an Kräften zurückzutreten, fasste er 2013 völlig selbständig. Seine letzten Worte „Jesus, ich liebe dich“ waren sein Lebensprogramm. Er musste schmerzlich durchleiden, was Jesus Petrus vorhergesagt hatte: „Wenn du aber alt geworden bist, wird dich ein anderer gürteln und führen, wohin du nicht willst.“ (Joh 21,18)

Alle Seitenangaben aus: *Joseph Kardinal Ratzinger: Aus meinem Leben. Erinnerungen (1927-1977). München: Heyne, 2000.*

MTH

Fotos: commons.wikimedia.org - gemeinfrei

Ist Jesus der Messias? (I)

Ob Jesus tatsächlich der Messias – der Christus – der Gesalbte und Erlöser der Welt ist, daran scheiden sich die Geister. Aber wie kommen wir Christen eigentlich dazu zu glauben, dass Jesus der Messias, der Sohn Gottes, ist? Dazu lohnt sich natürlich wieder ein Blick in die Bibel und in die Tradition. Und auch wenn die Evangelien in Griechisch geschrieben wurden, ein Blick in die hebräische Sprache, da mindestens die Namen der beteiligten Personen aus dem Hebräischen stammen.

Denn in der Bibel hat alles seine Bedeutung, ganz besonders die Namen und auch wenn die historische Einordnung des Geschehens der biblischen Texte eine durchaus gerechtfertigte Deutungsebene ist, so ist sie doch nicht die Einzige und vermutlich auch nicht die wichtigste Deutungsebene. „Wenn in einer Sprache Freude und Leid erlebt werden kann, dann nur, weil die Sprache eine jenseitige Dimension besitzt, um das Innere zu fassen.“ (S. 37)

Verkündigung - Von der Geburt Jesu

Die Geburtsgeschichte Jesu beginnt mit der Geburt des Johannes („der Herr ist Gnade“), der ihm vorausgeht und ihn ankündigt. Dessen Eltern sind Zacharias („das Gedenken des Herrn“) und Elisabeth („ich habe meine Gewissheit in Gott“). Ihnen wird nun wie dem Abraham und der Sarah ein Kind versprochen, obwohl sie das Alter, in dem sie normalerweise noch Eltern werden können, überschritten haben. „Die Gnade schaut nicht so auf deine negativen Seiten, Gnade kommt von der Liebe her, die Gnade ist vom Herrn.“ (S. 43) Hier setzt also zwar Gottes Gnade ein, aber es ist nicht das erste Mal, dass Gott mit seiner Verheißung so in die Lebensgeschichte von Menschen eingreift. „Maria aber erhält die Mitteilung von etwas vollkommen Neuem, Niedagewesenen. Denn dass eine Jungfrau ein Kind bekommen könnte, ist bis dahin unerhört.“ (S. 45) „In der Geburtsgeschichte des Neuen Testaments wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass es sich hier um keine

„normale“ Geburt handelt, sondern dass diese Geburt gerade vollkommen aus der Reihe des Gewohnten springt, dass sie sogar erstmalig und einmalig sei. Es ist die Erstmaligkeit und Einmaligkeit sowohl im Wesen, im Wort, im Verborgenen, als auch im Geschehen in der Welt.“ (S. 35) „Weil es im Wort steht und weil Gott das Wort ist, könnte es im Erscheinen in der Zeit bedeuten, dass diese Geburt, diese Gottesgeburt im Menschen als entscheidendes Geschehen stattfindet. Es geht also gar nicht an erster Stelle um eine einmalige historische Tatsache. Es geht um die Worte vom



Heiligen Geist; die erzählen von einer Einmaligkeit, von einer aus Gottes Sicht auch in der Welt der Zeitlichkeit erstmaligen, entscheidenden Tatsache.“ (S. 35/ 36)

Name als Schlüssel für das Innere

Der Engel Gabriel („Gott hat die Kraft zum Durchbruch“) wird also nach Galiläa („Körperwerdung in Veränderung“) und nach Nazareth („starre Form“) gesandt. Im Zusammenhang dazu schreibt Friedrich Weinreb: „Ich denke dann auch an das Wort für Erlösung. „ge-ula“ und Erlöser, „go-el“. Hier ist dem Wort für Körper eine Aleph, eine „Eins“ als Mitte, als Kern eingefügt. „Gal“, der Stamm aller hier genannten Begriffe, schreibt sich Gimmel-Lamed, als 3-30. Unweigerlich führt uns diese Zahl zu den 33 Jahren Jesu.“ (S. 47 o.) - „Also in der lebendigen, bewegenden Form gibt es einen Ort, der die Starre darstellt.“ (S. 47 Mitte)

Er wird zu Maria (Mirjam – „Bitterkeit und Meer“) gesandt, deren Verlobter Josef aus dem Haus Davids („Von Gott Geliebter“) stammt. „Dem äußeren Geschehen nach, nach Gesetz also, scheint David oft vom Unglück

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen
an die Redaktion
unter der Mail-Adresse
info@eggsoft.de

heimgesucht. Dennoch empfindet er sich in den Quellen vom Loben Gottes, den Psalmen, als den besonders auserwählten Geliebten Gottes. Im Wesen also wusste er genau, wer er war, wusste von seiner Ewigkeit.“ (S. 50) - „Der Sohn Davids will also sagen: Wir wünschen der Welt, dass sie sich als Geliebte Gottes erkennt, dass sie dies als Ewigkeit erlebt. Hier und dort. Wie das Leben hier auch aussehen mag -, man kennt die Quelle im Ewigen. Und wenn man die Maßstäbe der Ewigkeit benutzt, ist alles ganz anders.“ (S. 51)

Maria - Mirjam

Von Maria wiederum wissen wir aus der Überlieferung, dass ihre Mutter Anna („Gnade, Gunst“) heißt. „Sie war es doch, die Gott auf die Gnade verwies, wenn der Mensch den Vorhersagen der Heerscharen folgend in seiner Welt nur Verbrechen verüben würde. Und sie bot Gott auch an, dass ihre Tochter Mirjam bereit wäre, dieses Bittere zu tragen, zu ertragen, um der Liebe willen. [...] Nur durch Erbarmen ist der Schmerz der Enttäuschung, die Bitternis zu ertragen. Und Barmherzigkeit ist nur da, weil die Sünde für den Menschen oft unausweichlich ist.“ (S. 47 u.) So erst kann folgendes geschehen: „Etwas im Prinzip Unberechenbares, vollkommen Überraschendes kommt in die Welt hinein. Keine Gelehrsamkeit, keine Absicht kann es erlangen; nur ein Bereitsein im Vertrauen auf den Geliebten, seine Überraschung als Geschenk der Gnade zu empfangen.“ (S. 48)

Aus: Friedrich Weinreb: Innenwelt des Wortes im Neuen Testament – Eine Deutung aus den Quellen des Judentums, Thaurus Verlag, Weiler im Allgäu, 1988.

Christina Wöhrle
Pastoralreferentin und Klinikseelsorgerin
Foto: pixabay

≡ Fortsetzung folgt ≡